

Theaterpädagogik an Schwetzingen Schulen

Stellungnahme, Robin Pitsch, SPD-Fraktion

Im April 2008 hatten die Schwetzingen Jusos eine Veranstaltung mit dem damaligen SPD-Fraktionsexperten für Bildung, das war damals Frank Mentrup, jetziger OB in Karlsruhe.

Das Thema damals schon: „Kommunale Bildung“ - also die Frage: was kann eine Kommune als Bildungsstandort für ihre Schulen vor Ort tun.

Diese Frage beantwortete damals die SPD-Fraktion hier im GR mit einem Unterstützungsprogramm für Schulen, dass in abgespeckter Form dann als SUSI bis heute fester Bestandteil des Schwetzingen Haushalts ist.

Und vor diesem Hintergrund der kommunalen Bildung und der Frage „was kann die Kommune vor Ort für die Bildung an ihren Schulen tun“ ist es umso erfreulicher, dass wir heute über Ressourcen zur Durchführung theaterpädagogischer Projekte abstimmen können und tatsächlich nicht nur über die Hardware (Gebäude, Ausstattung, usw.) reden, sondern auch über die Software, also über etwas, dass Schüler lernen und erfahren können.

Natürlich ist dieses Programm aus finanzieller und rein bildungsplanerischer Sicht nicht notwendig, der Bildungsplan wird durch unsere Lehrer ohnehin erfüllt. Aber aus pädagogischer Sicht sind theaterpädagogische Erfahrungen für Kinder und deren Entwicklung eigentlich unabdingbar.

Dabei geht es nur um das schulische Einstudieren von Theaterstücken, nein: Theaterpädagogik ist eine Methode des sozialen Lernens: es geht um das Hineinversetzen in andere, Perspektivenübernahme, das Verstehen und Trainieren von Rollen und Rollenbewusstsein, schlichtweg: Theaterpädagogik ist Lebenstraining, das wir brauchen und das im Regelschulbetrieb leider oftmals zu kurz kommt.

Gerade heute ist es wichtig sich in andere hineinzuversetzen: wir denken an unsere Flüchtlinge und die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit: erst wenn sich jemand die Mühe macht, die Perspektive des anderen zu verstehen, erst dann kann ein soziales Miteinander gelingen. Und die Basis zu einem solchen sozialen Verständnis wird durch theaterpädagogische Zugänge trainiert.

Dieses Programm ist eine intensive Bereicherung für die Schwetzingen Schullandschaft, das Angebot richtet sich ja an alle weiterführenden Schwetzingen Schulen. Insbesondere für die neue Schimper-GMS kann dieses Angebot ein permanenter Baustein werden, vor allem im Hinblick auf ein außer- bzw. überunterrichtliches Ganztagesangebot.

Wenn wir uns in unserer Nachbarschaft des Sprengels Schwetzingen, Eppelheim, Hockenheim einmal umschauen, dann sind diese Ressourcen, die wir heute zur Verfügung stellen, in diesem Maß beispielgebend und stärken Schwetzingen als Schulstandort nachhaltig.

Auch diesem Baustein der „kommunalen Bildung“ stimmt die SPD selbstverständlich zu.